Schmerzensausbruch, aus Furcht vor dem Tuche. Mit demselben in der Hand saß die Frau neben mir und beobachtete mich. Es mochten schon viele Stunden vergangen sein, denn es dunkelte und wurde endlich ganz finster. Vor übergroßer Ermattung schlief ich ein.

Fünftes Kapitel.

Lager im Walde.

Mitten in der Nacht erwachte ich. Ich wußte nicht, hatte ich geträumt, oder waren die Schreckniſſe des vergangenen Tages Wahrheit gewesen; in der That, ich war in vollem Zweifel. Ich dachte ein wenig über meinen Zustand nach, und immer gewiſſer wurde ich deſſen, daß hier Wahrheit obwaltete. Fühlte ich nicht Hände und Füße gebunden? Lag ich nicht hart und unbedeckt? Liebe Mutter! rief ich in meiner Angſt. Plötzlich ſah ich einen Feuerbrand vor mir aufſteigen, der ſeinen flackernden Schein über mich und meine Umgebung warf. Ich gewahrte nun deutlich, daß ich mich noch in dem Wagen befand, der jetzt ſtill ſtand. Mit dem Feuerbrand leuchtete die Zigeunerin in den Wagen. Sei ſtill, Louis, rief ſie in den Wagen hinein, Du ſollſt zu eſſen bekommen. Wie ein böſer Geiſt erſchien ſie mir im flackernden Scheine des Feuerbrandes. Sie warf ihn weg, kroch in den Wagen und löſte mir Hände und Füße. Komm! rief ſie, indem ſie hinausſtieg. Ich